



„Geben Sie den EPO-Mitarbeitern ihre Stimme wieder“, sagt Münchner IGEPA-Vorsitzender

Laut Ion Brumme, dem Vorsitzenden der Münchner Abteilung der Mitarbeitergewerkschaft des EPA (IGEPA), muss der Präsident des Europäischen Patentamts (EPA), Antonio Campinos, „den EPO-Mitarbeitern ihre Stimme“ wiedergeben.

Brumme äußerte sich in einer Mitteilung, die an dem Tag (15. August) bei der IGEPA die Runde machte, an dem er nach seiner Entlassung vor zweieinhalb Jahren wieder in den aktiven Dienst beim EPA zurückkehrte.

In der Mitteilung enthüllte Brumme, dass er ins Patentamt zurückgekehrt war, nachdem die Internationale Arbeitsorganisation (IAO) ihn und seine Kollegin Malika Weaver [entlastet](#) hatte.

Brumme richtete sich explizit an Campinos und bat ihn, „die Verfolgung von Gewerkschaftsfunktionären und Mitarbeitervertretern zu beenden“.

„Manche haben es immer noch mit unnötigen Disziplinarverfahren und IAO-Beschwerden zu tun. Sie können dieses Kapitel beenden. Geben Sie den Mitarbeitern ihre Stimme, ihren Stolz und ihre Würde wieder.“

„Mithilfe von IAO-Urteilen haben wir gezeigt, dass wir diejenigen sind, denen man trauen kann. Hören Sie auf die Mitarbeiter und arbeiten Sie mit uns und den Mitarbeitervertretern zusammen. Nur zusammen können wir dieses Amt neu ausrichten, so dass es wieder eine beispielhafte internationale Organisation wird.“

Brumme sprach auch Sorgen bezüglich des „Schweigens von Seiten der IGEPA“ und von ihm selbst an.

Er sagte: „Nach den positiven Ergebnissen der IAO-Urteile 4042 (Weaver) und 4043 (Brumme) vom 26. Juni hat die Verwaltung mich kontaktiert, um mein Hausverbot aufzuheben.“

„Anschließend fand am 12. Juli ein Treffen zwischen [Hauptdirektorin Personalwesen am Amt, Elodie Bergot] in Begleitung eines Anwalts des Amtes und mir selbst in Begleitung meines Anwalts, Herrn Holtz, statt.“

„Während des Treffens wiederholte Bergot das von ihr vorgeschlagene Antrittsdatum 23. Juli für meinen Arbeitsantritt im Patentamt. Ich sollte von diesem Tag an als Patentprüfer in einer Direktion in einem medizinischen Bereich wiedereingesetzt werden.“

„Ich akzeptierte das Antrittsdatum, da ich meine freiberufliche Tätigkeit kurzfristig abwickeln und im EPA anfangen konnte. So fuhr ich im Anschluss daran mit meiner Familie in den Urlaub, aus dem ich gestern zurückgekehrt bin. Dies ist der Grund für das lange Schweigen.“

Brumme wiederholte, dass es immer noch „finanzielle, administrative und berufliche Themen“ gäbe, die mit der Verwaltung diskutiert werden müssten, und nach einem Brief von Bergot glaubt er, dass „Diskussionen in weitere Beschwerden münden könnten“.

„Nichtsdestotrotz möchte ich bei dieser Gelegenheit im Namen meiner Familie allen EPA-Mitarbeitern für ihre großzügige finanzielle und moralische Hilfe in dieser schweren Zeit danken. Die schlaflosen Nächte, die Wut, der Frust und der psychische Stress über einen Zeitraum von mehr als zweieinhalb Jahren lassen sich nicht mit einem Schmerzensgeld von 30.000 € wiedergutmachen. Ich freue mich aber auf die Rückvergütung meines Gehalts, um damit anfangen zu können, Ihnen alles zu erstatten.“

„Ohne Ihre Unterstützung wäre ich heute nicht hier. Ich wäre nicht in der Lage gewesen, diese Zeit finanziell zu überbrücken, stark zu bleiben, meine Familie vor dieser Ungerechtigkeit zu schützen, die Arbeit für die IGEPa fortzusetzen und meine Unschuld erfolgreich zu beweisen. Es war die schwärzeste Zeit meines Lebens.“

Er fügte hinzu: „Die Mitarbeitervertreter und die Mitglieder des Gewerkschaftskomitees sind die Stimme der Mitarbeiter. Das sind Kollegen wie ich, die aufstehen und keine Angst davor haben, die Wahrheit zu sagen. Manchmal tut die Wahrheit weh, aber das ist kein Grund, sie leiden zu lassen, sie zu degradieren oder sogar zu entlassen.“

„Derzeit sind immer noch einige Verfahren gegen Mitarbeitervertreter anhängig, wie z.B. Aurélien Pétiard, Michael Lund, Laurent Prunier und Elizabeth Hardon. Einer davon ist Laurent Prunier, der in Den Haag entlassen wurde. Er wartet auf sein Verfahren vor dem IAO.“

„Ich würde Sie alle gerne darum bitten, Ihre finanzielle Hilfe für mich einzustellen und, wenn Sie mögen, stattdessen Laurent zu unterstützen. Er befindet sich in einer viel heikleren Lage als ich.“